



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Erschaffung der Welt/ Genes. I. (Im Jahr der Welt 1. vor Christi Geburt
4004. Jahr.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



Geschichte der Heiligen Bibel.

Erschaffung der Welt / Genes. I.

(Im Jahr der Welt 1. vor Christi Geburt 4004. Jahr.)



Dies Gott die Welt / und alles was drinnen
ist / aus Nichts erschaffen wolte / war das erste
so Erschuffe / nichts denn ein Gestalt- loser
Klumpen / und ein leer- finsternes Wesen / oh-
ne die Ordnung und Schönheit / welche sich hernach-
mals hervor gethan. Die Heilige Schrift sagt : Das
Gott diß grosse Werck in sechs Tagen verfertiget
habe. Am ersten Tag nach Erschaffung Himmels
und

und der Erden/ befahl Er/ daß das **Liecht** würde. Am zweyten / schuff Er das **Firmament** / welches Er **Himmel** nannte. Am dritten sonderte Er die trockene Erde von den **Wässern**/ welche drunter vermischet waren / ab / versamlet dieselbe / und hieß sie **Meer**. Er befahl ferner / daß die Erde hervorbrächte allerley **Kräuter** und **Früchte** / welche in ihnen selbst **Samen** trügen und sich also selbst vielfältigen / und ihre Art wiederum nach ihrer Art hervor bringen könnten.

Am vierdten schuff **Gott** diese grosse **Liecht-Cörper** / welche am **Himmel** stehen; Die **Sonne** / damit sie vorstünde dem **Tage** / und den **Mond** / damit er vorstünde der **Nacht** / und beyde / damit sie durch ihre **Bewegung** / und durch ihren **Lauff** regiereten die **Zeiten** / als nemlich die **Jahre** / die **Monat** und die **Tage**. Er machte auch die **Sternen** / und heffete sie gleichsam ans **Firmament** / damit sie des **Nachts** schienen.

Am fünfften schritte **Gott** von **Erschaffung** der **leb- und Seel-losen Dingen** zu denen / welche **leben** und **Seel** haben. Die **Gewässer** waren bereits vorher erschaffen; hieraus formirte Er die **Thiere** / welche **leben** und **Bewegung** haben. Er bracht eine unzählbare **Menge Fische** / von allerhand **Arten** / **Gestalten** und **Größen** hervor / und befahl ihnen / daß sie **wachsen** und **sich mehren** solten. Von **Erschaffung** der **Fische** kam **Gott** zu **Erschaffung** der **Vögel** / welche aus dem **Meer** / und zwar an selbigem **Tage** gemacht worden; denen **Gott** auch befahle: daß sie **sich mehren** und die **Luft** gleichsam **besolcken** solten.

Am sechsten **Tage** gebote **Gott** der **Erden**; nicht zwar / mehr **Pflanz- Gewächse** und **Bäume** / wie
sie

ſie bereits gethan / ſondern lebendige Thiere / von allerhand Arten und Geſtalten / hervorzubringen. Eben an dieſem Tage wolte Er auch noch den Menſchen erſchaffen / welcher das Lebt- und Allervollkommenſte aus allen ſeinen Creaturen / und derjenige war / um weſentwillen Er die andere alle gemacht hatte; ſinckmal unter ſo vielen körperlichen / auch vortrefflichen Geſchöpfen keines iſt / das ſeinen Schöpffer erkennen und lieben kan / denn er allein.

Am ſiebenden hörte Gott auf zu ſchaffen; deswegen Er ihn auch auf ewige Zeiten geheiligt.

Im Buch Moſe von der Erſchaffung wird zwar nichts gemeldet von den Engeln; aber die heiligen Vä- ter haben davor gehalten / daß ſie damal erſchaffen / als Gott ſprach: **Es werde das Licht!** Weßwegen auch der heilige Auguſtinus durch die Abſonderung / welche Gott machte zwiſchen Licht und Finſterniß / die Entſcheidung verſtehet / welche Er machte zwiſchen den guten Engeln und den Teuffeln.

Gott hat gewolt / daß man bey dem erſten Anbeginn der Welt / und an ſeinen alleredelſten Geſchöpfen abnehmen ſolte / wie daß keine Creatur könnte glücklich ſeyn / wann ſie ſich von ihrem Schöpffer trennet / und zu was großer Ehre und Herrlichkeit Er dieſelbe auch erheben möchte / Er dennoch ernſtlich erfordere / daß ſie ihm unterworfen bleibe; Ja / daß Er / vom höchſten Gipfel der Glückſeligkeit / in den tieffſten Abgrund deß Elends ſtürzen würde alle diejenige / welche Ihm undanckbar ſind / und ihnen ſelbſt zuſchreiben / was ſie von Ihm empfangen haben. Dann gleichwie Er uns in ſeinen heiligen Engeln ein ewiges Muſter der Treu gegeben / ſo wir Ihm ſchuldig ſind / alſo hat Er gewolt / daß das entſetzliche Elend / worein Er die abtrünnige

Engel verstoßen / uns eine unaufhörliche Predigt wäre / daß GOTT denen Hoffärtigen widerstehe / denen Demütigen aber seine Gnade gebe / 1. Pet. 5. 5.

Übersetzung des Menschen ins irdische Paradies / und Erschaffung des Weibs / Genes. II.

(Vor Christi Geburt 4004. Jahr.)



Nachdem nun GOTT Himmel / Erden / das Meer / und alles was drinnen ist / aus Nichts erschaffen / auch den Menschen nach seinem Ebenbilde gestaltet / ihm das Leben eingehaucht / ja ihn zum Herren der ganzen Welt gemacht hatte / setzte Er ihn ins Paradies des Vollusts / welches Er selbst gepflanzet / und darinnen alles was an Bäumen anmuthig zu sehen / und niedlich zu essen / die Fülle war.

Mit.